

# Interview:

## "Regierung verletzt fundamentale Rechte"

Die Schriftstellerin Jahanara Imam entstammt einer konservativen Familie aus Murshidabad (Indien). Mit ihren Büchern, die sich hauptsächlich mit den Hintergründen des blutigen Befreiungskrieges in Bangladesh 1971 auseinandersetzen, versucht sie, bewußtseinsbildend zu wirken und hofft, auch weite Teile der Landbevölkerung zu erreichen. Sie ist Mitglied des 1980 gegründeten 'Muktijudder Chetona Bastobayon O Ekatturer Ghatak Dalal Nirmul Jatiyo Somonnoy Committees', das die Verurteilung der Kriegsverbrecher von 1971 fordert. Mit ihr sprach Sieglinde Gauer.

**Seit zwei Jahren gibt es eine parlamentarische Demokratie in Bangladesh. Was hat die Regierung bisher unternommen, um die demokratischen Institutionen zu stärken?**

Von der Regierung ist in dieser Hinsicht nicht viel bewegt worden. Es besteht der berechtigte Eindruck, daß das Land genauso autokratisch regiert wird wie in den Jahren vor 1991.

**Was sind die Gründe dafür?**

Im November 1992 hat die Regierung das sogenannte Anti-Terrorismus-Gesetz erlassen. Zusammen mit dem noch immer gültigen 'Special Powers Act' ist die Regierung damit in der Lage, nicht nur Verbrechen im Lande zu bekämpfen, sondern auch oppositionelle Bewegungen und Aktionen zu kontrollieren und ggfs. gewaltsam zu unterdrücken. Mit Hilfe dieser Gesetze können Personen ohne Anklage und Gerichtsverfahren ins Gefängnis gebracht werden. Auch gibt es immer noch keine vollständige Pressefreiheit in unserem Land. Während es zwar eine Reihe von Zeitungen gibt, die nicht von der Regierung kontrolliert werden, hält sich die Regierung beim Fernsehen eine "beratende" Funktion vor. Besonders die Hauptsendezeit wird staatlich kontrolliert. In einem Land mit einer hohen Analphabetenquote spielt das Fernsehen bei der Meinungsbildung eine große Rolle.

**Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie und Ihre Organisation ('Nirmul Body Committee') im Umgang mit dem Demokratieverständnis der neuen Regierung gemacht?**

Wir haben schlechte Erfahrungen gemacht. Bisher wurde von der Regierung nichts unternommen, um die Forderungen der "Pro Liberation"-Anhänger in diesem Lande zu erfüllen. Sie fordern die Bestrafung aller Kriegsverbrecher von 1971 - analog zur Verurteilung der Kriegsverbrecher nach dem zweiten Weltkrieg -, allen voran: Golam Azam, Führer der 'Jamaat-e-Islami'-Partei. Er war 1971 ein führendes Mitglied der 'Jamaat-e-Islami' Partei, der größten religiös orientierten Partei Pakistans, die sich gegen die Befreiung und Unabhängigkeit unseres Landes, damals noch Ostpakistan, wandte. 1971 stellte sie bewaffnete Einheiten gegen die Freiheitskämpfer auf, und Golam Azam lieferte viele Studenten, Schriftsteller und Intellektuelle den pakistanischen Todeskommandos aus. Nach der militärischen Niederlage Pakistans floh er aus dem Land, kehrte aber nach Aufhalten in Pakistan und Saudi Arabien mit pakistanischem Paß nach Bangladesh zurück. Hier wurde er im Dezember 1991 zum offiziellen Führer dieser Partei ernannt. Seitdem hat sich Golam Azam wiederholt und öffentlich gegen die Ideale des Freiheitskampfes gewandt und sogar ein 'East Pakistan Restoration Committee' begründet. Im März 1992 wurde Golam Azam inhaftiert, aber ein Prozeß wurde ihm bis heute nicht gemacht.

**Ist das 'Nirmul-Body-Committee' dagegen, daß er die bengalische Staatsangehörigkeit erhält?**

Das 'Committee' ist an der Diskussion um seine Staatsbürgerschaft nicht interessiert. Was wir verlangen ist ein Gerichtsverfahren über die von ihm und anderen 1971 begangenen Kriegsverbrechen. 1992 wurde Golam Azam von einem selbsternannten Volksgericht 'Gono

Adalat', wegen seiner Kriegsverbrechen öffentlich abgeurteilt. Das 'Gono Adalat' ist aus dem 'Nirmul-Body-Committee' entstanden. Während die Mitglieder des 'Gono Adalat' wegen dieses Prozesses des Hochverrats beschuldigt werden, erklärt der oberste Gerichtshof die Inhaftierung von Golam Azam für illegal und rechtswidrig.

**Wie ist das zu erklären?**

Bei den Wahlen von 1991 wurde die 'Bangladesh Nationalist Party' (BNP) von der 'Jamaat-e-Islami'-Partei massiv unterstützt. Die 'Jamaat-e-Islami', die von der 'Awami League', die die erste Regierung Bangladeshs stellte, verboten wurde, konnte sich mit Unterstützung der Regierung während der BNP-Regierung unter Ziaur Rahman (Anm.: 1976-1981) wieder neu etablieren und nahm an den Wahlen 1986 unter dem Namen 'Islam Democratic Alliance' sowie auch 1989 teil. In den letzten Jahren ist die Partei, deren Anhänger aus allen Schichten der Gesellschaft stammen, immer stärker geworden und spielt in der Ausbreitung des Fundamentalismus eine vorrangige Rolle und übt auch heute einen großen Einfluß auf die jetzige Regierung aus, die ebenfalls von der BNP gestellt wird. Im Zuge der Anti-Ershad-Bewegung haben wir es versäumt, die von der 'Jamaat-e-Islami'-Partei ausgehende Gefahr richtig einzuschätzen; denn wie auch andere Parteien, hatte sie sich unter die Ershad-Gegner geschickt eingereiht. Erst später realisierten wir, daß diese Partei immer noch ein einflußreicher Partner für die BNP war.

**Wie sehen Sie die 'fundamentalistische' Entwicklung?**

In unserem Land leben Moslems, aber auch Hindus, Buddhisten und Christen miteinander. Da die Mehrzahl, fast 85 Prozent, dem Islam angehören, war es überflüssig, diese Religion durch die 'State Religion Bill' zur Staatsreligion zu erklären, es sei denn man beabsichtigt, mit dieser Entscheidung gegen den Säkularismus, die religiöse Ideologie zur Grundlage des Staates zu machen und die Religion als Instrument zur Durchsetzung politischer Ziele zu mißbrauchen. Dies verstößt gegen das religiöse Prinzip der Toleranz im Islam, dem sich eine große Zahl von Moslems in unserem Land verpflichtet fühlen. Die Regierung verstößt damit gegen die Grundprinzipien des Islam.

**Was können Sie unter diesen Umständen noch tun?**

Uns bleibt nur das öffentliche Anklagen und der Protest sowie die Mobilisierung breiter Bevölkerungsschichten, auch auf dem Lande. In diesem Sinne sehe ich auch die Verbreitung meiner Bücher in den Dörfern. In zunehmendem Maße werden wir jedoch daran gehindert, unsere Meinung zu artikulieren. Führende Vertreter des 'Nirmal-Body-Committees' werden von der Polizei bedroht oder verhaftet. Damit verletzt die Regierung fundamentale Rechte, die uns in der Verfassung garantiert sind. Der von mir eingangs erwähnte autokratische Stil der jetzigen Regierung kommt besonders darin zum Ausdruck, daß ihre Vertreter zwar von Demokratie und den Idealen des Freiheitskampfes sprechen, aber andererseits den Kriegsverbrechern von 1971 freien Lauf gewähren.

(Anm.: Golam Azam wurde mittlerweile wieder auf freien Fuß gesetzt).